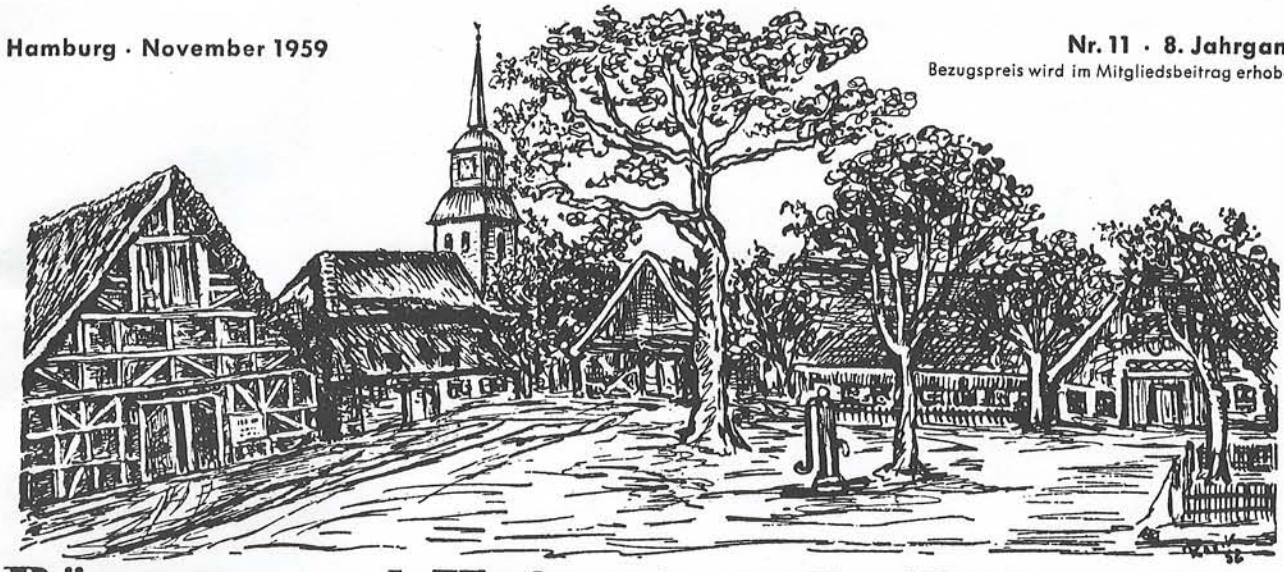
Der Heimatbote

Hamburg · November 1959

Nr. 11 · 8. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des „Heimatboten": Bürger- und Heimatverein Nienstedten · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/30 817
Druck und Anzeigenverwaltung: Wilhelm Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93

Randgebiete der Hansestadt – nicht „am Rande" behandelt!

Den uns regelmäßig zugehenden Mitteilungen der Staatlichen Pressestelle Hamburg entnehmen wir einen Bericht über die Ansprache, die der Präses der Kulturbehörde, Herr Senator Dr. Biermann-Ratjen, am 16. Oktober anläßlich der Eröffnung der neuen Bücherhalle in Hamburg-Lohbrügge hielt. Der Senator sagte dabei Worte, die auch in unseren „elbvorortlichen" Ohren gut klingen, so unter anderem:

„Ich halte die Pflege der Randgebiete, die ja zum Teil noch wirkliche eigene Städte inmitten der Großstädte sind, für eine ernste politische Aufgabe, indem dieses Eigenleben der Teilgebiete in gesunder föderalistischer Weise dem recht strengen Zentralismus der Einheitsgemeinde Hamburg entgegenwirkt. Unter allen Regierungen habe ich diesen Standpunkt vertreten und werde das auch immer tun, weil es meiner wirklichen Überzeugung und meinem Sinn für das organisch Gewachsene entspricht. Wenn Sie gerecht sind und mir einräumen, daß Politik als Kunst des Möglichen nicht gleich alles Wünschenswerte auf einmal verwirklichen kann, so werden Sie doch überall Spuren dieses guten Willens finden, Kultur- und Justizbauten, Förderung von Künstlern und Chören, ein subventioniertes wanderndes Randtheater, Bücherhallen, Museen — kurz ein buntes Allerlei von Gaben und Hilfen für Wandsbek, Blankenese, Altona usw."

Wir freuen uns zu diesen Worten aus dem Munde eines Mitgliedes unserer Hamburger Regierung. Auch wir stehen auf dem Standpunkt, daß in Bürgerschaft, Verwaltung und Behörden nicht nur stark zentrales Denken schalten und walten soll. Das große Hamburg setzt sich aus City und Peripherie zusammen, da muß auch jederzeit das periphere Denken bei den zuständigen Stellen seinen Platz haben, damit sich alle Bürger unserer Stadt, einerlei wo sie wohnen, gleich behandelt und verwaltet fühlen. Nicht jedem, der seinen Sitz und seinen Arbeitsplatz im Zentrum unserer Hansestadt hat, liegt dieser Blick in die Belange der Außengebiete. Das ist manchmal auch bei wirtschaftlichen Unternehmen und Menschen der Presse der Fall, wie wir in unserer kommunalen und heimatlichen Arbeit häufiger feststellen müssen. Wir wären glücklich, wenn im Sinne der Worte unseres Präses der Kulturbehörde in Zukunft sich die Bewohner der Randgebiete, wozu wir auch die Elbvororte wohl zählen müssen, niemals und von keiner Seite des Zentrums als „am Rande behandelt" fühlen müssen.

Otto A. Schaumann

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Wir bieten unseren Mitgliedern und Freunden wieder eine Reihe schöner Veranstaltungen, für die wir eine gute Beteiligung und Werbung bei Nachbarn und Freunden erbitten:

Dienstag, den 10. November 1959
im großen Saal des Ausschanks der **Elbschloss-Brauerei,** Elbchaussee, **Beginn 20 Uhr**

SCHILLER-ABEND

anläßlich der 200. Wiederkehr seines Geburtstages.

Es wirken mit:

Frau Marga Herr – Sopran
Herr Ehrenfried Klein – Rezitator
Die Wilhelm-Lohner-Bühne

Die Altonaer Singakademie
Leitung: Kirchenmusikdirektor Engelhard Barthe
Das Orchester der Elbgemeinden in der Volkshochschule Hamburg · Leitung: Hugo Starke

Geschenke aus Leder
liebt ein jeder
aus den
Spezialgeschäften der Elbvororte
für Lederwaren, Koffer, Handschuhe und Schirme

Holst
Altona, Ottenser Hauptstraße 3

Carmen Tobin
Blankenese, Bahnhofsplatz 18

Holst
Wedel, Bahnhofstraße 51

Im Programm stehen:
(Änderungen sind vorbehalten)

1. Festouvertüre: Vorspiel zu „Alcina" von Georg Friedrich Händel
2. Rezitation: „Das verschleierte Bild zu Sais" von Friedrich Schiller
3. Gesang:
   a) An der Quelle b) An den Frühling
   c) Punschlied d) Mädchens Klage
   e) Thekla f) Die Hoffnung
4. Rezitation: „Die Kraniche des Ibykus" von Friedrich Schiller
5. Chor: „Hymne an den Unendlichen"

* * * PAUSE * * *

6. Chor: „An die Freude"
7. Aufführung der „Attinghausen-Scenen" aus „Wilhelm Tell"
8. Das „Orchester der Elbgemeinden" spielt:
   „Orchester-Trio" von Johann Stamitz
   a) Larghetto b) Meuett c) Giga

Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge
HUBERTUS VON AULOCK
Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

Unkostenbeitrag: DM 1,50 je Karte im Vorverkauf bei den dafür durch Aushang bezeichneten Stellen, so u. a. bei Klingbiel, Georg-Bonne-Str. 98; Dill, Elbchaussee 404
(Der Preis an der **Abendkasse** ist **DM 2,— je Karte**)

Am 10. November 1759 wurde Friedrich Schiller in Marbach (Schwaben) geboren. Aus diesem Anlaß wollen wir den Tag der 200. Wiederkehr seines Geburtstages mit einer großen Veranstaltung in unserer kulturellen Arbeit besonders betonen und Friedrich Schiller und seinen Geist in Wort, Lied und Ton zu uns sprechen und auf uns wirken lassen. Wir haben eine große Zahl kulturell begeisterter Freunde gefunden, die uns in dieser Absicht unterstützen wollen, und wir sind so in der Lage, allen Teilnehmern ein sehr beachtliches und umfangreiches Programm zu bieten, das jung und alt viel Freude bereiten kann. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, uns an diesem Abend auf jeden Fall zu besuchen und viele Angehörige und Bekannte mitzubringen. Ebenso bitten wir unsere Freunde in benachbarten Vereinen, in Behörden, Politik und Wirtschaft, auch am 10. November bei uns zu sein, damit wir in einer wirklich festlich umfassenden Zuhörergemeinde unserem großen Klassiker an seinem 200. Geburtstag bestätigen, daß er auch uns Menschen des 20. Jahrhunderts aus seinem Werk noch etwas zu sagen hat. Allen, die hierbei organisatorisch und gestalterisch mitwirken, sagen wir schon heute in heimatlich kultureller Verbundenheit unseren großen Dank.

Freitag, den 20. November 1959: Beginn 20 Uhr im Elbezimmer bei **DILL,** Elbchaussee 404

Lesung aus Werken von Manfred Hausmann

Sprecherin: Frau Inge-Regine Brandt, Lektorin für Sprechkunst bei der Schulbehörde Hamburg.
Eintritt frei.

Wir rufen unsere Mitglieder und Freunde auch zu diesem Abend auf. Wir hatten schon früher die Freude, Frau Brandt bei uns zu sehen und wissen deshalb, welches Erlebnis ihre Vortragskunst bereitet. Damals kam unter den Hörern der Wunsch auf, von ihr einmal Manfred Hausmann, der unserer eigenen norddeutschen Art so verbunden ist, nähergebracht zu werden.

Donnerstag, den 26. November 1959: 20 Uhr im Saal bei **Holthusen,** Elbchaussee 402
(in Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband Altona und Elbvororte der EUROPA-UNION e. V.)

Lichtbilderreise durch den Vorderen Orient

(Vortrag Dr. Leo Beckmann)
Gäste sind herzlich willkommen.
Eintritt frei.

Schon einmal hatten wir mit der „Europa-Union" eine Gemeinschaftsveranstaltung bei Holthusen, wobei wir einen vollbesetzten, ja überfüllten Saal erlebten. Die Art und das Thema dieses Vortrages werden gewiß wieder viele Mitglieder und Freunde zur Teilnahme veranlassen, so daß wir auch diesmal wieder zur Freude aller ein volles Haus haben werden.

Der Vorstand

Die **„Reisegemeinschaft des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten"** will sich alle zwei Monate zu einer „Stammtischrunde" treffen. Dort sollen neue Reisepläne für das nächste Jahr besprochen werden. Die nächsten Abende sind am: **Donnerstag, dem 19. November d. J. und Donnerstag, dem 26. November d. J.**

35 Jahre
1924 1959
IM DIENST
AM ÖFFENTLICHEN DIENST

HAMBURGER BEAMTENBANK
e. G. m. b. H.
Bank für Angestellte und Beamte
– Gehaltskonten – Sparkonten – Kleinkredite – Gewinnsparen –
– Kfz.-Finanzierung – Darlehen – Versicherungen aller Art –
Fernruf: 34 15 01

BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E·G·M·B·H
GEMEINNÜTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62
Gegr. 1899

Zur Zeit ist leider keine Mitgliederaufnahme möglich, weil der als Kriegsfolge eingetretene Wohnungsmangel noch nicht überwunden und deshalb die Vergabe unserer neu errichteten Wohnungen unserem Einfluß weitgehend entzogen ist. Wir hoffen mit Ihnen auf den Tag, an dem wir Mitglieder in freier genossenschaftlicher Entscheidung aufnehmen und betreuen können!

Beginn jeweils 20 Uhr, im Konditorei-Restaurant Dill (Elbezimmer). Unser Mitglied Herbert Cords zeigt Farbbilder von unseren letzten Reisen. Ehrenfried Klein spricht „Die Moselfahrt aus Liebeskummer" von Binding.

Die Teilnahme ist frei und kostet keinen Eintritt. Um eine Überfüllung des Raumes zu vermeiden, wird um Anmeldung für **einen** der beiden Abende bei unserem Reiseleiter Ehrenfried Klein, Hamburg-Blankenese, Bargfredestraße 8 k, mit Postkarte oder durch Fernsprecher 86 45 22 gebeten. Wer **keine Absage** erhält, ist zur Teilnahme eingetragen. Auch wer noch keine Reise bei uns mitgemacht hat, ist zu diesen Abenden herzlich willkommen.

Die **„Vereinigung Quickborn e. V."**, der wir als Verein korporativ angeschlossen sind, hat in nächster Zeit folgende Veranstaltungen zur Pflege der niederdeutschen Sprache:

Montag, 23. November 1959, 20 Uhr, im Gemeindehaus Rissen „Dor hett'n Ul seten!" Plattdeutscher Vortragsabend mit Rudolf Hermann.

Dienstag, 1. Dezember 1959, 20 Uhr, im kleinen Hörsaal des Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee, „Vun Dör to Dör". Otto Tenne liest aus eigenen Werken.

Zu diesen Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Gäste sind herzlich willkommen. Wir empfehlen unseren Lesern den Besuch dieser Abende.

Der Bezirksarbeitskreis der Landesarbeitsstelle Hamburg der „Aktion Jugendschutz" veranstaltet im November den

Monat der wertvollen Jugendfilme.

Auch der schönste Sommer findet einmal ein Ende. Mit Beginn der kalten Jahreszeit wird die Schar der Kinder, die an Sonntagen die Säle unserer Kinos füllen, wieder größer. Was aber strömt da alles ungesiebt und ungefiltert in die empfängliche Kinderseele ein!

Um den Gefahren eines maßlosen und wahllosen Kinobesuchs vorzubeugen, rief die **„Aktion Jugendschutz"** im April d. J. zu einem Monat des wertvollen Jugendfilms auf. Der Aufruf fand ein gutes Echo. Das Liliencron-Theater in Groß-Flottbek, in dem wir diese Aktion durchführten und das auch während des übrigen Jahres nur Filme zeigte, die in Zusammenarbeit mit der Aktion Jugendschutz festgelegt wurden, erfreute sich in jenem Monat eines besonders guten Zuspruchs.

Auf Grund der guten Erfahrungen im Frühjahr soll auch im November ein „Monat des wertvollen Jugendfilms" durchgeführt werden. Es beteiligen sich diesmal neben dem **Liliencron-Theater** noch das **Metropol-Theater** in Altona und das **Kursaal-Lichtspieltheater** am Schulterblatt. Diese drei Filmtheater zeigen im November in ihren Jugendveranstaltungen Filme, die von der Schulbehörde Hamburg als wertvoll empfohlen werden.

Das Liliencron-Theater zeigt jeweils um 14 Uhr:

		zu empfehlen:
Sonntag,	1. November: „Roter Staub"	ab 12 Jahren
Sonntag,	8. November: „Scotts letzte Fahrt"	ab 12 Jahren
Sonntag,	15. November: „Schweigende Welt"	ab 12 Jahren
Sonntag,	22. November: „Sieg über das Dunkel"	ab 14 Jahren
Sonntag,	29. November: „Straße des Glücks"	ab 12 Jahren

„Roter Staub" wurde als wertvoller Unterhaltungsfilm für Jugendliche von der kath. Filmliga in die Jahresbestliste 1957 aufgenommen. Er erzählt die Geschichte eines mexikanischen Bauernjungen, der den Kampfstier, den er aufzog, vor dem grausamen Tod in der Arena zu retten versucht. (Farbiger Cinemascopefilm.)

„Scotts letzte Fahrt" schildert die berühmte Südpolexpedition des englischen Kapitäns Scott, die mit dem Tod des Forschers endete. (Farbfilm.)

„Die schweigende Welt" ist ein vorzüglich fotografierter Unterwasserdokumentarfilm von der Fahrt eines Forschungsschiffes vom Roten Meer in den Indischen Ozean. (Farbig, Jahresbestfilm der Filmliga.)

„Sieg über das Dunkel", ein hervorragend gespielter und ethisch wertvoller Film, vom Schicksal eines amerikanischen Kriegsblinden.

„Die Straße des Glücks" ist ein Lustspiel von ergötzlichem Humor und gefälliger Komik. Zwei kleine Schulausreißer suchen ihre Eltern, die ihrerseits die beiden Kinder verfolgen.

Wir hoffen, daß recht viele Kinder mit ihren Eltern von diesem Angebot wertvoller Filme Gebrauch machen, und wir wünschen allen beteiligten Lichtspieltheatern „Gut Bild und Ton!"

I. A. des Bezirksarbeitskreises Altona
der Aktion Jugendschutz
gez. Werner Bölker

(Wir bringen diese Hinweise der Aktion Jugendschutz besonders für unsere Eltern und Erzieher recht gern. Die Kurzhinweise auf die im Liliencron-Theater gezeigten Filme mögen als wertvolle Richtlinie dienen, wenn die gleichen Filme auch einmal in anderen Theatern unserer Elbvororte gezeigt werden! D. Red.)

GC
LEIHBÜCHER
Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Diesem Heft liegt ein Prospekt der Firma KARL M. GÖRLER, Hamburg-Großflottbek, bei.

IHR VORTEIL
direkt ab
Import- u. Fabriklager
Klaviere u. Flügel
bekannter Marken
Teilzahlung bis zu 24 Monatsraten
PIANO-MEYN
Hbg.-Altona, Heinrichstr. 18, Ruf 43 50 20

Hamburgensien

aus der Sammlung von Carl Thinius als Sonderausstellung im „Museum für Hamburgische Geschichte"

Noch bis zum 15. November läuft eine sehr interessante Sonderausstellung alter Hamburger Bilder, Pläne u. a. im vorgenannten Museum. Wir hatten Gelegenheit, bei der Eröffnung zugegen zu sein und empfehlen unseren Mitgliedern und Freunden den Besuch dieser Ausstellung. Gerade Menschen unserer Heimat werden dort viel Interessantes entdecken können. Carl Thinius hat mit großem Fleiß in guter Heimat- und Geschichtsverbundenheit eine beachtliche Sammlung zusammengetragen. Das Museum können wir von Nienstedten aus sehr gut mit dem Schnellbus 36 erreichen, und zwar bis Haltestelle Millerntor. Von dort sind es nur wenige Schritte bis zum Museum am Holstenwall 24.

Düsenflugverkehr in Fuhlsbüttel

Unter dieser Überschrift brachten wir einige Anregungen zu diesem Fragenkomplex in unserer letzten Ausgabe. Herr Bürgermeister Engelhard ist an diesen Darlegungen nicht vorbeigegangen und schreibt uns seine Stellungnahme in einem Brief, den wir nachstehend im Wortlaut bekanntgeben:

Sehr geehrter Herr Schaumann!

Im „Heimatboten" vom Oktober 1959 finde ich auf Seite 4 eine Anregung für die Entscheidung in der Flughafenfrage. Das Thema ist zu komplex, um es in diesem Briefe abzuhandeln. Ich darf mir erlauben, Ihnen die Senatsvorlage in der Anlage zu übersenden und mich darauf beschränken, nur einen Punkt ganz kurz aufzuzeigen.

Mit einem Aufwand von 1 Mio DM ist der vorhandene Flughafen Fuhlsbüttel so auszubauen, daß er für lange Zeit den technischen Anforderungen genügt. Nach Aussagen erstrangiger Sachverständiger kostet ein neuer Flughafen irgendwo außerhalb der Stadt vermutlich 500 Mio DM, ein Betrag, den Hamburg für diesen Zweck niemals aufwenden kann und an dem andere — d. h. Bund und Nachbarländer — es ablehnen, sich zu beteiligen. Schon daraus ergibt sich, daß tatsächlich Hamburg gar keine Alternative hat und sich nur entscheiden muß, ob es einen Flughafen behalten oder auf einen Anschluß an den Weltflugverkehr verzichten will.

Für heute mit freundlichem Gruß

Ihr ergebener
gez. E. Engelhard

Wir danken Herrn Bürgermeister für seine Ausführungen. Wir werden nach Durcharbeitung der dem Schreiben im Abdruck beigefügten Senatsvorlage die Gedanken, die für unsere Leser von besonderem Interesse sind, demnächst in diesem Blatt abdrucken, um zur Klarstellung dieser Angelegenheit bei den Bewohnern unserer Stadt auch zu unserem Teil beizutragen. Der Vorstand

Polizeiliche Auskunfts- und Sprechstelle in Nienstedten

Nach Schaffung des Großraumreviers Osdorf - Nienstedten - Lurup mit Sitz und Dienststellen in Osdorf war unsere Polizeirevierwache 22 in Nienstedten, Kurt-Küchler-Straße, geschlossen worden. Zusammen mit dem Lichtwarkausschuß hat sich unser Verein bemüht, die Polizeibehörde zu veranlassen, an gewissen Tagen zu festgelegten Stunden in Nienstedten seitens der Polizei eine Auskunfts- und Sprechstelle offenzuhalten, um für unsere Mitbürger möglichst oft den weiteren Weg zur Wache in Osdorf unnötig zu machen. Wir freuen uns, daß die Polizeibehörde auf diese Anregungen eingegangen ist, wie es aus nachstehendem Schreiben hervorgeht:

Betr.: Einrichtung von Sprechstunden für die Bevölkerung des Ortsteils Nienstedten in dem Gebäude Kurt-Küchler-Straße 15.

Das Kommando der Schutzpolizei darf Bezug nehmen auf Ihr Schreiben, dessen Inhalt Gegenstand einer sorgfältigen Überprüfung war.

Wie Ihnen bekannt ist, bemüht sich die Polizeiführung im Zuge der allgemeinen Technisierung um rationelle Organisationsformen, die zum Teil in der auch von Ihnen anerkannten Schaffung von Großraumrevierwachen ihren Ausdruck finden. Gleichzeitig bietet sich hierdurch die Möglichkeit, dem immer spürbarer werdenden Personalmangel der Polizei zu begegnen.

Gut kauft man bei Klingbiel

Anspruchsvolle Leser finden in unserer Bücherei den neuen Bristow, Yerby und andere Neuerscheinungen. Bücherwünsche für den weihnachtlichen Gabentisch erbitten wir schon jetzt zur sorgfältigen Bearbeitung. Christliche Literatur, Bildbände, Romane, Jugendbücher, Kunstkalender eignen sich für Geschenksendungen in die Ostzone. Kostenlose Merkblätter erhalten Sie bei:

Albert Klingbiel jr. *Bücher · Papier · Schreib- und Spielwaren · Leihbücherei*
Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 82 93 58

Die Einrichtung der Großraumrevierwache 23, Osdorf, führte daher s. Z. zur Auflösung der Polizeirevierwache 22, Nienstedten.

Nachdem die erforderliche Überprüfung im Sinne Ihres Vorschlages nunmehr abgeschlossen ist, wird das Kommando der Schutzpolizei im Ortsteil Nienstedten — zunächst versuchsweise — eine **polizeiliche Auskunfts- und Sprechstelle** einrichten. Sie wird **ab 2. 11. 1959** wie folgt besetzt sein:

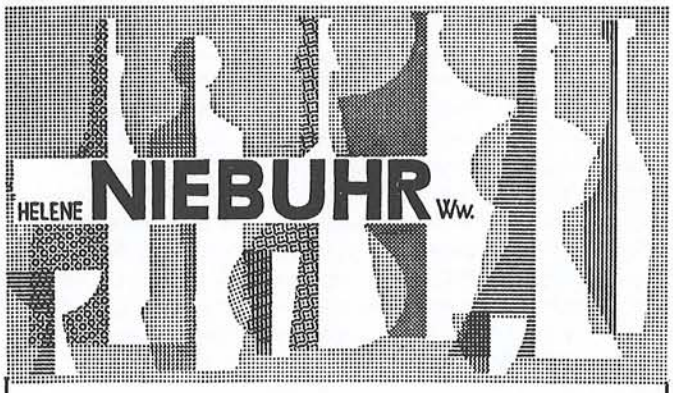
montags von 8.00—13.00 Uhr
mittwochs von 15.00—20.00 Uhr
sonnabends von 8.00—13.00 Uhr

Das Kommando der Schutzpolizei dankt Ihnen für die übermittelten Anregungen des Lichtwark-Ausschusses und hofft, mit der getroffenen Regelung einem Bedürfnis der Bevölkerung in dem Ortsteil Nienstedten entsprochen zu haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Grot
Leitender Polizeidirektor und
Kommandeur d. Schutzpolizei

Wir danken dem Kommando der Schutzpolizei sehr herzlich für dieses Entgegenkommen und bitten unsere Mitbürger, recht häufig von dieser zeit- und wegesparenden Einrichtung Gebrauch zu machen. Wir werden die Polizeidienststelle noch um Aufklärung bitten, welche Dinge jetzt zu den angegebenen Zeiten in Nienstedten erledigt werden können. Wir hoffen, darüber an dieser Stelle in unserer nächsten Ausgabe Angaben machen zu können.

Oschau.



Weingroßhandlung u. Spirituosenfabrik Hamburg

Blankenese, Bahnhofstraße 7, Telephon 86 07 02
Groß-Flottbek, Waitzstraße 26, Telephon 89 60 82

Aus befreundeten Vereinen

Der Nienstedtener

Tisch-Tennis-Club Grün-Rot-Weiß von 1949

veranstaltet vom 1. bis 18. November 1959 sein

10. Tisch-Tennis-Turnier

in der Turnhalle unserer Schule Nienstedten, Schulkamp 3.

Der erfolgreichste Verein in allen Klassen erhält als Wanderpreis den von unserem Bürger- und Heimatverein Nienstedten vor Jahren gestifteten „Nienstedtener ELBE-POKAL". Der diesjährige Pokalverteidiger ist der Tisch-Tennis-Club Rot-Weiß Hamburg. Auch unsere Heimatzeitung „Norddeutsche Nachrichten" stiftete bereits früher einen Wanderpreis für das Herren-Einzel A. Die Verteilung dieser und anderer Preise erfolgt voraussichtlich bei der Siegerverkündigung am Abend des Bußtag (Mittwoch, den 18. 11. 1959) in der Turnhalle. Interessenten erhalten weitere Auskunft beim Vorsitzenden und Turnierleiter des Grün-Rot-Weiß Herrn Heinz Harnisch, Hamburg- Gr. Flottbek, Elbchaussee 314.

In den Vorjahren erfreuten sich diese Turniere jeweils eines guten Zuspruchs seitens vieler Hamburger Vereine sowie solcher in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Wir wünschen in nachbarlicher Verbundenheit dem jungen und sehr rührigen Verein auch in diesem Jahr einen guten sportlichen Erfolg.

Für Behördenwege nach Blankenese geben wir unseren Mitgliedern nachstehende Verlegungen bekannt:

Verlegung von Dienststellen des Ortsamtes Blankenese:

Ab 13. 10. 1959 sind folgende Abteilungen des Ortsamtes Blankenese verlegt worden:

1. Liegenschaftsabteilung von Mühlenberger Weg 33 nach Kirschtenstraße 6
2. Familienfürsorge von Oesterleystr. 20 nach Kirschtenstraße 6

Nach des Tages
hartem Muß
häusliche
Gemütlichkeit
im Familienkreis
durch ein

Fernsehgerät

Fachliche Beratung · Reiche Auswahl · Guter Kundendienst
Teilzahlung

DEKA-RADIO
Walter Deckert

Seit mehr als 30 Jahren das Fachgeschäft der Elbgemeinden
für Fernsehen, Rundfunk, Schallplatten, Phono

Am Bahnhof Othmarschen
Waitzstraße 21 · Telefon 89 33 87

3. Wirtschaftsabteilung (Gewerbeabtlg.) von Blankeneser Landstr. 34 nach Mühlenberger Weg 33 (Katharinenhof)
4. Meldeabteilung (Einwohnermeldestelle) von Mühlenberg 15 nach Oesterleystr. 20 (Hessehaus)

Alte über 60 Jahre alte Speisekarte!

Unser Mitglied, der Innenarchitekt Horst Zuschke, wurde durch Otto Hintze's Arbeit über die Ferdinand-Ancker-Straße, die auch von der Entstehung der Station Hochkamp berichtete, angeregt, uns für unser Archiv eine alte Speisenkarte von der Einweihungsfeier zur Verfügung zu stellen. Wir danken Herrn Zuschke sehr für diese Aufmerksamkeit und bitten auch unsere anderen Mitglieder und Freunde, mit solchen und ähnlichen interessanten Dingen unser Archiv zu bedenken! Der Text dieser auf Karton gedruckten Karte mit Goldrand lautet:

Zur Einweihungsfeier
der
Station Hochkamp
am 2. März 1898

Caviar- und Sardellenbrödchen
Clicquot England
*
Potage à L'espagnole
*
Kalbsrücken
frische Champignonsauce
88. Chât. Laroque
*
Forellen
74. Gräfenberg. Ausbruch
*
Spinat — gebackene Schweser
Spargel — ger. Ochsenzunge
*
Waldschnepfen
Salat — Compôt
69. Beaumont
*
Käse — Radies
Käsestangen
Clicquot England
*
Eis — Früchte

Ein schöner Tag in Haseldorf

Eine große Zahl unserer Mitglieder und Freunde startete mit Bus und eigenem Wagen am Sonnabend, dem 17. Oktober, zum Besuch unserer Haseldorfer Freunde. Schulkinder bildeten bei unserer Ankunft Spalier, an ihrer Spitze unser Freund Karl-Georg Bogdan, der sich gleich bei herrlichem Sonnenschein als Führer anschickte, mit Erklärungen und Worten der heimatlichen Einführung uns durch den herbstlich bunten Park zu geleiten. Nachher im „Haseldorfer Hof" hatten wir bei Kaffee und Kuchen die Freude, von den Haseldorfer Kindern Lieder und Gedichte zu hören. Auch Herr Bogdan trug aus eigenen Dichtungen uns ein gutes Empfinden für Haseldorf und seine Schönheiten ins Herz. Besonders nett war das Heimatspiel, das die Haseldorfer Jungens und Mädels uns dann aus eigener Erarbeitung vorführten. Ein Spiel, das den Streit zwischen den Bauern und den Ahlefelds um Ländereien im Außendeich und deren Nutzung behandelte. Wir begrüßten sehr gern auch eine ganze Zahl erwachsener Haseldorfer, an ihrer Spitze die Gattin von Bürgermeister Schwartz, der selbst leider wegen einer Holsteinreise am Erscheinen verhindert war. Dafür nahm aber Bürgermeister Gau aus Wedel einige Stunden an unserer Veranstaltung teil, wobei sich ergab, daß unser Heimatverein in absehbarer Zeit auch einmal einen Besuch bei unseren Nachbarn in Wedel, die uns auch einiges zu bieten haben, machen wird. Wir sind glücklich, daß sich die Bande guter heimatlicher Verbindung zu unseren Holsteiner Nachbarn auch immer fester knüpfen. Das Land hat auch uns Großstädtern noch immer viel zu bieten! Wir brachten den Haseldorfern (und

Augen auf beim Pelzeinkauf!
Über 25jährige Kürschnererfahrung
Große Auswahl in Pelzmänteln:
Modelle von Emilio Schuberth, Rom.
Stoffmäntel erster Häuser
Über 25 Jahre Pelze
Wilhelm Schaffer
Kürschnermeister
Groß-Flottbek · Beselerplatz 10 · Ruf 893045

TOUROPA – SCHARNOW – HUMMEL
Winterprospekte sind eingetroffen!
Bitte fordern Sie diese persönlich in unseren Büros ab.
Auf schriftliche oder auch telefonische Anforderung senden wir Ihnen die Prospekte gern zu.
INTERNATIONALES REISEBÜRO GEBR. SCHNIEDER
Hamburg-Altona, Im Bahnhof, Telefon 42 11 66
Hamburg-Blankenese, Bahnhofsplatz, Telefon 86 46 36
Hamburg 36, Dammtorbahnhof, Telefon 44 50 51

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden
BRAUN IST DER EDLE KAFFEETRANK · GRÜN ALS QUALITÄT BEKANNT ·
GRÜN
WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32

natürlich auch uns selbst!) viel Freude mit Frau Margreta Brandt, die aus eigenen Werken las: besinnliche und auch fröhliche Geschichten in plattdeutscher Sprache, besonders aus der Seestermüher Marsch, woher Frau Brandt gebürtig ist. Ihr Buch „Ewer an'n Priel" würde auf dem Weihnachtstisch in 8 Wochen ein gutes Geschenk darstellen, das uns auch an kalten Winterabenden die Wärme heimatlicher Dichtkunst vermittelt. Auch unser Hans Fleischer gewann sich in Haseldorf weitere Freunde. Er, der geborene Schweriner, paßt gut mit seinen Lesungen und Rezitationen in dieses Holsteiner Land. Der Besuch in Haseldorf ist jetzt schon eine schöne Tradition bei uns geworden. Wir werden auch in den kommenden Jahren immer wieder unser Planen dorthin richten, damit diese Freundschaft zwischen Land und Stadt sich immer weiter kräftigen möge. Die Geschichte Haseldorfs hat unser Karl-Georg Bogdan in einem Gedicht, das wir auch vortrugen, zum Ausdruck gebracht. Auf vielseitigen Wunsch drucken wir es mit seiner Erlaubnis nachstehend ab:

Die Burg zu Haseldorf

von Karl-Georg Bogdan

Dort, wo die Grabkapelle steht,
und die Klopstocklinden rauschen,
wenn der Wind von Westen sie durchweht,
kann man der Geschichte lauschen:

Daß einst eine Wasserburg hier stand,
Wall und Mauern sie bewehrten,
daß Ritter und Knappen im Eisengewand
ausritten hoch zu edlen Pferden.

Die Zeit ging über die Burg wie der Wind,
es blieb kaum eine Spur.
Der Burgwall und die Gräben sind
die letzten Reste nur.

Die Zeit ging über die Burg dahin
und über die Herren auch.
Vergessen, vergangen ist ihr Gewinn
wie leisen Windes Hauch.

Vom Erzstift zu Bremen wehrhaft erbaut,
gesichert durch Wall und Graben,
so daß kein Feind sich herangetraut,
der jemals sie wollte haben.

Vor 600 Jahren ist dies geschehn,
wie uns die Chronik berichtet;
die späteren Vögte mocht keiner sehn,
man zitterte, wenn sie gesichtet.

Sie sahen in Bürger und Bauersmann
ein minderwertig Geschlecht.
Und prahlten: Unser ist die Welt
und Rauben unser Recht!

Von den Ahlefelds der Bannerträger Hans
erwarb dann vor 500 Jahren
Haseldorf und Haselau ganz
für sich und seine Nachfahren.

Von blutigen Fehden mit Haselau
die alten Papiere berichten,
von Mord und Raub und Kampfgeschrei
und anderen bösen Geschichten.

Den Ahlefelds folgte der Schilden Geschlecht
und dann die Oppen — Schilden,
nach ihnen die zu Schoenaich — und Carolath
mit den prächtigen Wappengebilden.

Längst war die Burg vernichtet, zerstört,
von Feinden in Brand geschossen.
Wir haben von ihrem Schicksal gehört,
auch von Rittern auf hohen Rossen.

Es liegt die Marsch so eben da,
im Park rauscht Baum an Baum.
Wie wart, vergangene Zeiten, ihr nah —
Es ist als wie im Traum.

Die Wiesen liegen grün und weit.
Nur Burgwall und Grabenpaar
und Bücher reden von alter Zeit,
von der Burg, die hier einst war.

Die Straßennamen in Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp und ihre Bedeutung

von Otto Hintze

31. Winckelmannstraße

Es gab viel Widerspruch und Schreiberei, als 1898 der neue Eisenbahnhaltepunkt an der Drei-Dörfer-Grenze Nienstedten, Dockenhuden und Osdorf (und zwar auf

Nienstedter Gemarkung) für die dort seit drei Jahren im Entstehen begriffene Villenkolonie eröffnet wurde und seitens der Eisenbahndirektion Altona den Namen **Hochkamp** erhielt, der nun zwangsläufig auch auf die Villenkolonie übertragen wurde. Unsere ältesten Einwohner werden sich dessen aus ihrer Jugendzeit erinnern. Seitens der Begründer der Villenkolonie und der sonstigen Eingesessenen war als Name für die neue Station der dortige alte Flurname Hohenfelde vorgeschlagen worden, aber die Eisenbahndirektion hatte das abgelehnt, da in Holstein bereits eine Station dieses Namens bestand. Auch der Vorschlag „Nienstedten" kam nicht durch. War der Name „Hochkamp" eigentlich wirklich so abwägig? Der Bahnhof lag gar nicht auf dem Gelände der Flur Hohenfelde, sondern auf dem Lindenkamp! Östlich an denselben grenzte die Flur Ohlenkamp, westlich die Fluren Hohefeldkamp und (an der Grenze nach Dockenhuden) Schanzkamp.

Die Begründer und Erbauer der Villenkolonie, die Kaufleute Ancker und Loesener, die Architekten Fernando Lorenzen, Edmund Stehn und Franz Albert Bach aus Hamburg und der Tiefbauunternehmer Ernst Schlüter aus Nienstedten ließen zur Erschließung des Geländes Straßen vermessen und anlegen, so auch die jetzige Winckelmannstraße um 1897 - 1899, deren erster Name, ihrem Ausgangspunkt entsprechend, **Bahnstraße** war. Eine Bahnhofstraße, die zum Bahnhof Klein-Flottbek führte, gab es bereits in Nienstedten (die jetzige Kanzleistraße). Die Bahnstraße durchschnitt den südlichen Teil der Villenkolonie vom Bahnhof Hochkamp in südlicher Richtung und mündete ein in die Elbchaussee. Der Plan einer Weiterführung über die Elbchaussee hinaus bis zum Elbestrand, wo eine Anlegebrücke gebaut werden sollte, kam nicht zur Ausführung. Der südliche Teil von Hochkamp reichte übrigens noch etwas über die Bahnlinie hinaus, wo die ersten Grundstücke an der Kaiser-Wilhelm-Straße (jetzt Dörpfeldstraße), Bismarckstraße (jetzt Reichskanzlerstraße), Bogenstraße (jetzt Fontanestraße), Bei der Reitbahn und Am Rondeel (jetzt westlicher Teil der Droste-Hülshoff-Straße) noch dazu gehörten, soweit also, wie die Gemarkung Nienstedten reichte.

Das erste Haus an der Ecke der Bahnstraße und der „projektierten Ulmenstraße", nördlich bis zum Bahndamm, war ein bereits in der Planung der Villenkolonie vorgesehener Hotel- und Restaurationsbetrieb für die zu erwartenden Ausflügler und Sommergäste. Zu diesem Zwecke hatten Ferdinand Ancker und der Architekt Edmund Stehn 1898 von Friedrich L. Loesener ein dort gelegenes Grundstück erworben und die „Haus Hochkamp G.m.b.H." gegründet. Der Bau des Gebäudes wurde den Architekten Lorenzen und Stehn übertragen. Geschäftsführer wurden Otto Mämecke (zugleich Pächter des Betriebes) und Techniker Johannes Böttcher. Der Erfolg unter der Gunst der Verhältnisse und der Leitung des noch jungen, aber tüchtigen Gastronomen blieb nicht aus; für viele Jahre wurde es ein lohnender Betrieb. Die Zahl der städtischen Ausflügler nahm ständig zu und auch viele auswärtige Pensionsgäste fanden sich ein. Am 20. März 1929 schreiben die „Norddeutschen Nachrichten": „Rund 2000 Personen steigen in Hochkamp täglich ein und aus und an schönen Sommer-Sonntagen werden hier mehr als 10 000 Personen gezählt, Städter, die mit Vorliebe von hier aus einen Spaziergang nach der Elbchaussee und durch den Hirschpark machen." Schon im März 1909 erhielt das „Haus Hochkamp" den Anbau eines zweistöckigen Restaurationsgebäudes mit 16 Logierzimmern in der Bahn- und Ulmenstraße, 1910 und 1912 erfolgten weitere An- und Aufbauten. Das Haus hatte einen weiteren Zugang an der Ulmenstraße 2. Otto Mämecke starb am 25. August 1931 im Alter von 61 Jahren und seine Witwe Marie geborene Rump führte das Unternehmen weiter. Unter späteren Pächtern, infolge veränderter Zeitverhältnisse, blieben Rückschläge nicht aus, aber noch heute erfreut sich das „Haus Hochkamp" eines guten Rufes.

Schräg gegenüber, an der Ostseite der Bahnstraße, erwarb der Hamburger Kaufmann Hermann Noack im Jahre 1902 ein größeres Grundstück, an der Ecke Südseite Ahornstraße (diese ist jetzt ein Teil von Up de Schanz). Am 16. Mai 1902 richtete er ein Gesuch an die Baubehörde wegen Errichtung einer Villa. Vier Jahre später verkaufte er den an der genannten Straßenecke gelegenen Teil seines Grundstücks an den Maurermeister August Traulsen in Groß-Flottbek, der auf dem Trennstück eine Villa errichtete und 1908 weiter verkaufte an den Hamburger Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Rauert (Nr. 5). Den Restbesitz verkaufte Noack 1918 an den Kaufmann Harald Kirsebohm; er wurde später noch zweimal geteilt (heute Nr. 5a bis 5c).

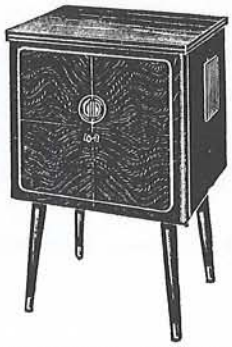
In den nächstfolgenden Jahren wurde die Bahnstraße weiter bebaut. An der Ostseite entstanden 1906 drei weitere Villengrundstücke: Nr. 1 (Dr. med. Waldemar Mannhardt, jetzt Tochter und Schwiegersohn), Nr. 3 (Konsul Franz Gartmann, Mitinhaber der bekannten, 1844 gegründeten Schokoladen- und Kakaofabrik C. H. L. Gartmann in der Königstraße in Altona). Im Jahre 1910 wurden gebaut Nr. 9 (M. Böger, Direktor der Vereinigten Bugsier- und

BP Tankhaus Hellmut Boetticher

Hamburg-Nienstedten - Nienstedtener Marktplatz
Ecke Georg-Bonne-Straße - Telefon 82 92 26

Moderne Wagenpflege · Abschmier- und Reifendienst
Batterie-Ladestation · Autozubehör

BP BENZIN · BP SUPER-MIX · BP DIESEL · und ENERGOL VISCO-STATIC, das Motoröl



Fernsehgeräte

die neuesten Modelle mit Automatik

zuverlässiger Kundendienst

Schöbel & Ahrens

Nienstedten · Kanzleistraße 4 · Ruf 82 94 22
Rissen · Sülldorfer Landstraße 422 · Ruf 81 37 14

Krause KAFFEE
HAMBURGER KAFFEEFACHHANDEL

Zu allen festlichen Gelegenheiten:

den gepflegten Kaffee

„Mischung 24"

500 g DM 8,80

eine Columbia-Costarica-Mischung

KAFFEE-KRAUSE

Kaffee-Großhandel und Rösterei · Hamburg-Gr. Flottbek · Waitzstr. 26

Frachtschiffahrt-Gesellschaft in Hamburg, später der HAPAG), 1911 Nr. 29 (Kaufmann Paul Prehm, jetzt Fabrikant Hermann Breckwoldt i. Fa. Georg Dralle), 1912 bebaute der Architekt Heinrich Eggerstedt die Grundstücke Nr. 23, 25 und 27 und verkaufte sie weiter. Der erste Weltkrieg unterbrach die Besiedlung der Straße, die erst nach Kriegsschluß fortgesetzt wurde (1922 Nr. 11, Kaufmann Otto Hassel, 1929 Nr. 33, Kaufmann Wilhelm Meinert usw.).

An der Westseite der Bahnstraße kamen 1910 die Besitzungen von Rudolf Rosenstiel, Direktor der Schiffswerft Blohm & Voss in Hamburg und 1911 von Architekt Edmund Stehn und von Kaufmann Georg Hofmann hinzu (Nr. 10, 12 und 22a), nach dem Kriege 1922 von Determann (Nr. 20, verkauft 1930 an Hellmuth Gall, 1934 an Carl Andersen), 1923 von Kaufmann Max Wüsthoff (Nr. 14), 1925 bebaute das Baugeschäft Otto Nehls in Hamburg das Villengrundstück Nr. 18 (verkauft an Rechtsanwalt Dr. jur. Wilhelm Kersten aus Hamburg). Späterhin folgten weitere Villenbauten.

Die Bahnstraße war schon vor Beendigung des ersten Weltkrieges umbenannt worden in **Hindenburgstraße,** vermutlich 1916, in welchem Jahre die sie schneidende Lindenstraße in Ludendorffstraße (heute Humannstraße) umbenannt worden war (siehe Nr. 8 unserer Beiträge). Da ein Großteil unserer heranwachsenden Jugend auf die Frage, wer „Hindenburg" war, kaum eine befriedigende Antwort zu geben vermag, soll hier kurz berichtet werden: **Paul von Beneckendorff u. Hindenburg** — so lautet sein voller Name — wurde am 2. Oktober 1847 in Posen als Sohn eines Offiziers und Nachkomme eines alten, aus der Altmark stammenden, später nach dem Osten abgewanderten Adelsgeschlechts geboren. Den Zusatznamen Hindenburg, der durch ihn in die Geschichte einging, nahm ein Vorfahr 1789 an, als er den Bruder seiner Großmutter und letzten Herrn v. Hindenburg beerbte. Unser „Hindenburg" wurde nach langer Offizierslaufbahn 1903 kommandierender General des 4. Armeekorps in Magdeburg, nahm 1911 seinen Abschied und lebte seitdem in Hannover. Zu Beginn des 1. Weltkrieges, als die Invasion der Russen nach Ostpreußen einsetzte, erinnerte man sich seiner und übertrug ihm den Oberbefehl über die Ostmark. Durch seine Siege bei Tannenberg und in Masuren wurden die zahlenmäßig weit überlegenen Russen vernichtend geschlagen und über die Grenze zurückgetrieben. Hindenburg wurde zum Generalfeldmarschall ernannt und 1916 Chef des Generalstabes. Am Ende des Krieges leitete er die schwierige Rückführung des Heeres in die Heimat, legte am 25. Juni 1919 den Oberbefehl nieder und wohnte wieder in Hannover. Nach dem Tode Friedrich Ebert's wurde Hindenburg 1925 zu dessen Nachfolger als zweiter und letzter Reichspräsident gewählt und 1932 wiedergewählt. Am 2. August 1934 ist er im 87. Lebensjahr auf dem alten Familiengut Neudeck gestorben.

Bei der Umbenennung vieler Straßennamen nach der Eingemeindung Groß-Altonas in Hamburg 1938 sollten auch die Ludendorffstraße und die Hindenburgstraße in Hochkamp umbenannt werden. Für die Hindenburgstraße war **von-Seecktstraße** vorgesehen. Aber die Umbenennung wurde bis nach dem Kriege verschoben. Am 23. September 1947 erfolgte die Umbenennung der Ludendorffstraße in

OPEL

Seit 1930 in Altona

OPEL

HEINRICH HARMS

OPEL-HÄNDLER

Am Felde 2 **Telefon 42 42 12 und 42 63 83**

Verkauf Reparatur Ersatzteile

Friedrich Schneuer
Mineralwasserfabrik
Spezialität: **Sinalco**
Hamburg-Lurup
Luruper Hauptstr. 20 a
Ruf 83 63 44

DRUCKEREI WILHELM WESENBERG
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STR. 88
TELEFON: 82 71 93

Humannstraße und der Hindenburgstraße in **Winckelmannstraße.** Beide waren berühmte Altertumsforscher.

Johann Joachim Winckelmann, der Begründer des klassischen Altertumswissenschaft, wurde in Stendal (Altmark) am 9. Dezember 1717 als Sohn eines Schuhmachers geboren. Er studierte in Halle Theologie und alte Literatur, in Jena Mathematik und Medizin, war von 1743-48 Konrektor in Seehausen, Altmark, darauf Bibliothekar des sächsischen Ministers Grafen v. Bünau in Nöthnitz bei Dresden. Dresdens Kunstschätze, der sich ergebende Verkehr mit Künstlern und Kunstkennern steigerten seine Liebe zur Kunst. Das Anerbieten des dortigen päpstlichen Nunzius, Archinto, ihm in Rom eine Bibliothekarstelle zu verschaffen, bewog ihn 1754 zum Übertritt zur katholischen Kirche und zu Kunststudien, als deren erstes Ergebnis er „Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst" veröffentlichte. In Rom widmete er sich dem Studium alter und neuer Kunstwerke, 1758 besuchte er Neapel, Portici, Herculaneum und Pompeji und ordnete in Florenz die Gemmensammlung des Baron Stosch, worauf er Bibliothekar und Aufseher über die Altertümersammlung des Kardinals Albani wurde und 1763 zum Oberaufseher aller Altertümer in und um Rom ernannt wurde. Schon vorher und weiterhin reiste er nach Neapel und Herculaneum. Seine Erfahrungen und Forschungsergebnisse legte er in mehreren Schriften nieder. Sein Hauptwerk ist die „Geschichte der Kunst des Altertums" (1764), das mehrere Neuauflagen erlebte, in verschiedene Sprachen übersetzt und 1767 durch seine „Anmerkungen über die Geschichte der Kunst" ergänzt wurde. Im folgenden Jahr reiste er in Gesellschaft des Bildhauers Cavaceppi über Venedig, Verona und durch Tirol nach München und Wien. Auf der Rückreise wurde er in einem Gasthaus in Triest von Francesco Arcangeli am 8. Juni 1768 ermordert.

In der **Winckelmannstraße wohnen unsere Mitglieder:**

Nr. 1 — Frau Gerda Heitgres
Nr. 14 — Kaufmann Henry Schreiber
Nr. 16 — Direktor Paul Reichel
Nr. 19 — Fabrikant Wilhelm Schreiber
Nr. 24 — Schriftsteller Dr. Kuno Voss
Nr. 25 — General der Flieger a. D. Mor-Eppen

(In unserer Dezember-Zeitung erfolgt im Rahmen dieser Aufsätze eine Besprechung der Schliemannstraße. D. Red.)

Von der letzten Sitzung des Ortsausschusses Blankenese:

Das Blankeneser Sommerbad

Die Errichtung eines Sommerbades in Blankenese gehört zu den alten bisher unerfüllt gebliebenen Forderungen der Einwohner Blankeneses und der benachbarten Ortsteile und mehrfach haben der Ortsausschuß Blankenese und auch der Bezirksausschuß Altona sich mit diesem Thema beschäftigt. Mag auch noch ungeklärt sein, ob letztlich ein „Sommerbad" oder ein sogenanntes „Kombibad" (man verzeihe uns die unschöne, nicht von uns kommende Wortbildung), das auch im Winter die Benutzung gewährleistet, verwirklicht werden wird. Fest steht, daß die Erfüllung dieses kommunalpolitischen Wunsches der westlichen Elbgemeinden in den letzten Monaten ein gutes Stück weiter gekommen ist.

In der letzten Sitzung des Ortsausschusses Blankenese kam dieses Thema erneut zur Behandlung. Anlaß war eine Protestresolution einer Interessengemeinschaft Marienhöhe an Ortsausschuß, Bezirksausschuß und Bürgerschaft, die sich gegen die Errichtung einer Badeanstalt auf dem Gelände Marienhöhe wendet. Der Ortsausschuß hat es einmütig abgelehnt, sich dem Begehren anzuschließen, einen anderen Standort für das zu errichtende Bad zu bestimmen. Sprecher aller drei Fraktionen gaben entspre-

OTTO NEYLS
Gegründet 1920
OFENBAUMEISTER
Öfen, Kamine, Herde, Kessel – Neuanfertigung, Reparatur
Heißluftöfen, Staubsauger-Reinigung
Hamburg-Lurup
Luruper Hauptstraße 129, Ruf 83 60 19

Freude bereiten durch schöne Geschenke aus Leder
Johann Eggerstedt
Offenbacher Lederwaren
Hamburg-Nienstedten · Georg Bonne Str. 94 · Ruf 82 04 61

Carl Hass
gegr. 1885
Kohlen - Koks
Briketts
Shell-Heizöl
Spezial
Altona · Ehrenbergstr. 72 · Ruf: 42 32 10 u. 42 32 17

J. H. August **Ertel** jr. »St. Anschar«
Beerdigungs-Institut · Alstertor 20
Ruf: 32 11 21/23 · Nachtruf: 32 11 21 und 25 36 03
Sonn- und festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise
Fil.: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 04 43, Nachtr. 32 11 21

GRABMALE
Nachinschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06
FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31
Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

chende Erklärungen ab. Unser Mitglied Wilhelm Rieger sagte etwa folgendes: „Eine Badegelegenheit zu schaffen, ist auch ein Dienst an unserer Jugend, denn die Jugend ist vorwiegend der Benutzer eines solchen Bades. Wo sich aber gesunde Jugend tummelt, geht es nicht ohne Geräusch ab und diese Geräusche werden mehr oder weniger, das kann nun einmal nicht anders sein, von Anwohnern störend empfunden. Wir nehmen es sehr ernst, wenn einige Anwohner ihre von unserer abweichende Meinung aussprechen, zumal die Eingabe, wohl etwas anspruchsvoll, im Namen der Bevölkerung von Sülldorf und Blankenese zu sprechen angibt. Die befürchtete Geräuschbelästigung muß aber doch wohl im Vergleich zu dem gesehen werden, was namentlich für die Jugend geschaffen werden soll und die Geräusche können durch zweckmäßige Anpflanzungen weitgehend gemildert werden." Rieger setzte sich dafür ein, daß bei den endgültigen Planungen derartige Geräuschkulissen weitgehend vorgesehen werden und wies ferner darauf hin, daß beispielsweise auch der Blankeneser Bürgerverein, der wohl als der Repräsentant der Blankeneser Bevölkerung angesehen werden kann, sich nachdrücklich für den Bau des Bades auf der Marienhöhe ausgesprochen hat.

Von unseren Straßen

Wir haben in der Oktobernummer unseres Heimatblattes über Verbesserungen der Straßen im Bereich des Ortsamtes Blankenese berichtet. Dabei teilten wir unter Angabe der ausgebauten oder ausgebesserten Straßen mit, daß für diese öffentliche Aufgabe allein in unserem Ortsamtsbereich 1½ Millionen DM aufgewandt wurden. Um welche Größenverhältnisse es sich dabei handelt, wird noch klarer, wenn wir zur Vervollständigung noch die bearbeiteten Straßenlängen angeben. Nach den vorliegenden Unterlagen wurden die angegebenen Mittel aufgewandt, um etwa

2900 m Straße endgültig auszubauen,

4370 m Straße provisorisch mit einer 3 m breiten bituminösen Fahrbahn auszubauen,

9500 m Straße mit leichten Bitumendecken zu versehen

und

1200 m neue Fußwege anzulegen.

Ganz gewiß ein erfreuliches Ergebnis auf einem Gebiet öffentlicher Arbeit, das bei der Fülle vorliegender anderer notwendiger Aufgaben in den letzten Jahren etwas zu kurz gekommen ist und es ist zu hoffen, daß es in den nächsten Jahren gelingt, den Nachholbedarf auf diesem Gebiet zu befriedigen. Rieger

Neue Mitglieder

Nachstehende Damen und Herren reichten einen Aufnahmeantrag ein:

Eck, Frau Louise, Hausfrau, Humannstr. 22
geworben durch Frau E. Schwenke
Feldsien, Wilhelm, Pensionär, Blankenese, Isfeldstr. 17
Feldsien, Frau Bertha, Hausfrau, Blankenese, Isfeldstr. 17
Friedrich, Edmund, Kaufmann, Ferdinand-Ancker-Straße 1
Klüver, Fräulein Elisabeth, Lehrerin i. R., Kanzleistr. 41
geworben durch Robert Krümmel
Richter, Frau Mary geb. Klüver, Kanzleistr. 41
geworben durch Robert Krümmel
Semisch, Wilhelm, Dammannweg 14
Schünemann, Frau Maria geb. Baden, Rentnerin, Jürgensallee 21
Tausch, Hermann, Rentner, Kl. Flottbek, Lünkenberg 14
geworben durch Robert Krümmel

Wir begrüßen diese Damen und Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, sehr herzlich als neue Mitglieder. Wir freuen uns über den Entschluß zum Eintritt in unseren Verein. Wir wünschen ihnen allen viel Freude und Zufriedenheit an unserer heimatlichen und Nachbarschaft fördernden Arbeit. Der Vorstand

Nachtdienst der Apotheken unseres Gebietes

Die Apotheken werden in nachstehendem Plan mit Buchstaben bezeichnet, so gilt

A für **Apotheke in Kl.-Flottbek**, Baron-Voght-Str. 90, Telefon 82 84 56 (Inhaber unser Mitglied Apotheker Hans-Jürgen Spliedt)
B für **Schwanen-Apotheke in Osdorf**, Am Eichenplatz 16, Telef. 82 83 14
C für **Apotheke Nienstedten**, Nienstedtener Straße 10, Telefon 82 77 58 (Inhaber unser Mitglied Apotheker Heinz Wellbrock)
D für **Flora-Apotheke in Blankenese**, Hasenhöhe 1, Telefon 86 10 82

Diese Apotheken haben wie folgt Nachtdienst:

November

So	1. B	8. C	15. D	22. B	29. C
Mo	2. D	9. A	16. B	23. A	30. D
Di	3. A	10. B	17. A	24. C	
Mi	4. C	11. D	18. A	25. D	
Do	5. B	12. C	19. C	26. B	
Fr	6. D	13. A	20. D	27. A	
Sa	7. C	14. D	21. B	28. C	

Dezember

So		6. D	13. A	20. B	27. B
Mo		7. A	14. B	21. A	28. D
Di	1. B	8. C	15. D	22. D	29. C
Mi	2. A	9. B	16. C	23. B	30. A
Do	3. C	10. D	17. A	24. C	31. D
Fr.	4. B	11. C	18. D	25. C	
Sa	5. D	12. A	19. B	26. A	

Tapetenhaus E. Groth & Sohn
Gegr. 1895 – BLANKENESE · Dockenhudener Straße 1 · Ruf 86 40 56
Patent-Rollos · Jalousetten · Linoleum · Balatum · Sisal-Teppiche und Läufer · Wachstuch · Plastik und Bast
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Hans Folster
Klempnerei und Installationsgeschäft
Hamburg-Nienstedten · Rupertistr. 32
Ruf 82 99 74 · Privat 48 32 85

Peter von Ehren & Söhne
Gegründet 1877
Kohlenhandel
Spezialität: Zentralheizungskoks und Heizöl
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden
Lesezirkel Otto Redieske
Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04
Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften
Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Beerdigungs-Institut
„St. Anschar"
Carl Seemann & Söhne
Größtes Geschäft der Elbgemeinden
Eigener Überführungswagen
Hbg.-Blankenese · Dormienstr. 11
(früher Magdalenenstraße) · Fernruf: 86 04 43

Rheinisch-Westfälisches Kohlenlager Glückauf
Zweigniederlassungen der Naht, Viether & Co. liefern alle Brennstoffe für
Hausbrand, Zentralheizungen und Gewerbe
RUF FÜR ALLE LÄGER SAMMEL-NUMMER 43 10 21
Hamburg-Altona
Kohlentwiete 16/24
Hamburg-Blankenese
Am Bahnhof
ESSO- HEIZÖLE
Hamburg 6
Lagerstraße 12
Hamburg 28
Oberw. Damm 1/5

M. Higle & Sohn
INNENAUSSTATTUNGEN
Polstermöbel · Dekorationen
Linoleum · Teppiche
Klein Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06

ELBSCHLOSS-
Pavillon
Inhaber: Heinrich Onken
Die bekannte Gaststätte am Elbuferweg
Ruf 82 99 24

Blankeneser Waschstübchen
Inh. R. Guhl
Ihre zuverlässige Wäscherei
Am Kiekeberg 3, Eingang: Bahnhofstr. 12 / Ruf 86 52 70

Ihr Fachdrogist
Ruf 82 80 63
Drogerie Heins
Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 86

HENRY OEDING
Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35

C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 · 45 20 84

DILL
Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Nienstedten · Elbchaussee 404
Ruf 82 84 43
Die heimatliche Gaststätte
Die beliebte Konditorei
Die alte Bäckerei (seit 1812)
(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus
Sonntagsverkauf außer Haus von 12 1/2 – 14 1/2 Uhr)
. . . und unten am Elbuferweg:
„Für Stunden der Entspannung" „Dill sin Döns"

Neuerwerbungen der Hamburger Öffentlichen Bücherhalle Nienstedten

Öffnungszeiten: Di. 15—19 Uhr, Do. 11—13 u. 14—16 Uhr
Fr. 15—19 Uhr

ROMANE, ERZÄHLUNGEN, GEDICHTE

Amery, Karl: Die große deutsche Tour. Heiterer Roman. Satire auf den modernen Reisebüro-Betrieb innerhalb unserer Bundesrepublik. 284 S.

Blond, Georges: Der Tag bricht im Westen an. Aus d. Franz. — Abenteuerliches Schicksal eines franz. Arztes, der im Jahre 1849 als Goldsucher nach Kalifornien geht. 400 S.

Bosper, Albert: Der Hiwi Borchowitsch. Roman. Ein russischer Unteroffizier des letzten Krieges gerät ins deutsche Heer. 405 S.

Byrne, Donn: Die Tochter des Henkers. Roman. Aus d. Engl. Ein Liebesroman aus Irland. 380 S.

Duerrenmatt, Friedrich: Die Panne. Eine noch mögliche Geschichte. — Ein Textilvertreter gerät unvermutet in einen Herrenabend mit überraschendem Ausklang. 120 S.

Durrel, Lawrence: Balthazar. Roman. Aus d. Engl.

Durrel, Lawrence: Meine Familie und anderes Getier. Aus d. Engl. — Das lustige Zusammenleben einer engl. exzentrischen Familie auf Korfu aus der Sicht des Jüngsten, eines eifrigen Erforschers aller Naturschönheiten dieser Insel. 293 S.

Echard, Margaret: Unsere ehrbare Mama. Roman. Aus d. Engl. — Die amüsanten Tagebuchaufz. eines 8jährigen kleinen Mädchens schildern den Weg der Mama zu einer ehrbaren und geachteten Ehefrau. 300 S.

Gullvaag, Olav: Die Sigurd Saga. Roman. Aus d. Norweg. Ein norwegischer Bauer findet erst nach langen Irrwegen eine tatkräftige Frau, die seinem Leben Erfüllung bringt. 415 S.

Holesch, Ditha: Urian. Ein Bär aus den Karawanken. Mit Abb. 143 S.

Lilius, Charlotte: Nur wer sich selbst aufgibt ... Das Leben einer finnischen Frau. 256 S.

Moravia, Alberto: Cesira. Roman. Aus d. Ital. Zwei römische Frauen geraten in das Chaos des Krieges und müssen ihr furchtbares Schicksal auf sich nehmen. 394 S.

Niland, D'Arcy: Ruf mich, wenn das Kreuz sich wendet ... Roman. Aus d. Engl. Der Schicksalsweg eines jungen Mädchens in Australien. 323 S.

Rama Rau, Santha: Indira. Gesellschaftsroman aus dem heutigen Bombay. Aus d. Amerik. 344 S.

Redeker, Walter: Die letzte Fahrt der „Arizona". Roman eines Tankers und seiner Besatzung. 308 S.

Richter, Conrad: Doña Ellen. Aus d. Amerik. Das durch unheimliche Ereignisse überschattete Leben einer schönen, stolzen Frau aus den Kreisen der mächtigen Schafzüchterfamilien Neumexikos. 221 S.

Singer, Kurt: Die im Schatten blieben. Aus d. Amerik. 10 lebenswahre Spionagegeschichten verschiedener Verfasser. 278 S.

Stym, Karl J.: Wir standen schon vor Moskau. Roman. Die Erlebnisse einer Panzerschützenkompanie im Rückzug von Moskau 1941/42. 268 S.

Torny, Alexander: Sterne im Sand. Digger, Durst und Diamanten. — Die Erlebnisse von zwei deutschen Diamantensuchern in der Wüste Südwestafrikas. 282 S.

Yacine, Kateb: Nedschma. Roman. Aus d. Franz. Eine rätselhafte, faszinierende junge Frau in Algerien bleibt so geheimnisvoll und undurchdringlich wie dieses Land. 297 S.

SACHLITERATUR DER VERSCHIEDENEN ABTEILUNGEN

Hubatius-Himmelstjerna, Ingeborg von: Hochzeitsreise im Baschkirenland. Erlebnisse einer Baltin. Geb. 1889. Erinnerungen an die Zivilinternierung während des 1. Weltkrieges im Ural. 199 S. Ah 40 b

Heimpel, Hermann: Die halbe Violine. Eine Jugend in der Haupt- und Residenzstadt München. (Göttinger Historiker, geb. 1901 in München.) 302 S. Ah 36 d

seit 1921 HEINRICH GLÄSENER Installateur- und Klempnermeister
Klempnerei und sanitäre Einrichtungen, Installation, Gas- und Warmwasserbereitungsanlagen,
Gasbeheizung · Bedachung · Fachmännische Beratung · Reparaturen
Hamburg-Nienstedten, Newmans Park 1, Ruf 82 91 38
Hamburg-Altona, Allee 154 (Hinterhaus), Ruf 39 23 70

Wilmenrod, Klemens: Wie in Abrahams Schoß. Brevier für Weltenbummler und Feinschmecker. Mit Abb. 190 S. Bd 96 v

Fiege, Hartwig: Hamburg. Heimat und Weltstadt. Mit Abb. 111 S. Cb 22 s

Stubmann, Peter Franz: Wanderwege an der Niederelbe. Mit Abb. 88 S., 1 Faltbl. Cbk 287 r

Nack, Emil: Germanien. Länder und Völker der Germanen. Mit Abb. 357 S. Den 162 c

Mitten in Deutschland — mitten im 20. Jahrhundert. Die Zonengrenze. Mit Abb. 40 gez. Bl. Efn 59 g

Wiese, Benno von: Friedrich Schiller. XXI, 866 S.

Humboldt, Alexander von: Werke. Briefe. Selbstzeugnisse. Mit Abb. u. Ktn. 199 S. Ua 140 h

ROMANE

Banning, M.: Die Mitgift. Roman aus d. Amerik. 280 S. Die innere Gefährdung einer glücklichen Ehe durch die erfolgreiche Tatkraft der berufstätigen Frau.

Bauer, J. M.: Kranich mit dem Stein. 740 S. Das Leben des Kardinals Martin von Petuel — gemeint ist der Münchner Kardinal von Faulhaber — im Rahmen der letzten 50 Jahre.

Bradley, M. H.: Die weiße Negerin. Roman aus d. Engl. 391 S. — Ein ehrgeiziges Mischlingsmädchen versucht zunächst als Weiße zu gelten, um sich am Ende doch zu seiner Herkunft zu bekennen.

Dane, Cl.: Der Zauber der Broomes. Roman aus d. Engl. 479 S. — Fünf Generationen einer engl. Schauspielerfamilie setzen sich im 18. u. 19. Jahrh. auf den Brettern wie innerhalb der Gesellschaft erfolgreich durch.

Erdmann, L. G.: Die weite Reise. Roman aus d. Amerik. 326 S. — Geschichte einer jungen Frau, die zur Zeit der Erschließung des Wilden Westens Meile um Meile im Planwagen vom Mississippi nach Texas fährt.

Gaiser, G.: Schlußball. Aus den schönen Tagen der Stadt Neu-Spuhl. 279 S. Kritischer deutscher Gegenwartsroman.

Scholochow, M.: Der stille Don. Roman aus d. Russ. 371 S. Bedeutender russischer Roman aus den Revolutionsjahren.

West, R.: Der Brunnen fließt über. Roman aus d. Engl. 517 S. Eine warmherzig-kluge Frau und Mutter steht im Mittelpunkt einer Familie, in der der Vater durch eigenwilliges Verhalten das Zusammenleben gefährdet.

REISEBESCHREIBUNGEN

Aafjes, B.: Für dich. Toller Dienstag. Aus d. Holländ. 218 S. Bericht einer Seereise des holländischen Autors auf einem Frachter von Rotterdam nach Mexiko und den Südstaaten, später auch seiner Landerlebniss, aufgezeichnet für seine daheimgebliebene Tochter „Toller Dienstag".

Koeppen, W.: Nach Rußland und anderswohin. Empfindsame Reisen. 336 S.

Robertson, R.: Von Schotten und Schafen. Aus d. Amerik. Mit 25 Abb. 236 S.

Wendt, H.: Es begann in Babel. Die Entdeckung der Völker. Mit 81 Kunstdrucktafeln. 576 S.

BIOGRAPHIEN

Giacobbe, M.: Meine sardischen Jahre. Tagebuch einer jungen Lehrerin. Aus d. Italien. Mit Abb. 181 S.

Mendelssohn Bartholdy, E.: Der Lebensabend. Mit Abb. 270 S.

BAHNHOFS-CASINO
KL. FLOTTBEK
Inhaber: Liesbeth Meyer · Ruf 82 79 86
»Die gepflegte Gaststätte am Kl. Flottbeker Bahnhof«

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

Zum Fest und Versand ins Ausland
Niederegger, Lambertz, Haeberlein-Metzger
OTTO KLÜSS · Delikatessen
Nienstedtener Straße 7 · Tel. 82 05 23

RUDOLF STEINER SCHULE
Nienstedten · Elbchaussee 366 · Telefon: 82 99 17
▸ Sprechstunden für Schüleraufnahmen zu Ostern 1960
▸ freitags von 10.30–11.30 Uhr
In den jetzigen Klassen 1, 2 u. 3 sind noch Aufnahmemöglichkeiten

HERBERT PEIN
BAUMEISTER
NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22 c
FERNRUF 82 91 71

Robert Eckhoff
Malermeister
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Nienstedtener Straße 9
Telefon: 82 99 37

KOSMETIKA und KERZEN aus der Drogerie
Klaus Gronau
Hochkamp · Friedensweg 20 b
Depots:
Rubinstein, Revlon, Marbert, Inka

Hans E. Thiemen
Fernsehgeräte · Rundfunk · Elektrobedarf
Hamburg-Hochkamp
Arnimstr. 5 · Ruf: 82 87 78

Altonaer Volksbank

e. G. m. b. H.

das bodenständige Spar- und Kreditinstitut in Altona und den Elbgemeinden seit 1901

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19

Fritz Fetzer

Haus- und Hypothekenmakler (V. H. H.)
Grundstücksverwaltungen
Finanzierungen

Hamburg 1 · Ballindamm 15
Ruf: 32 44 69 / 33 33 02

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee

Erlesene Teesorten für jeden Geschmack
Aromatisch, stets frisch geröstete Kaffees
Gebäck, Pralinen und Schokoladen
in feinster Qualität
Geschenkartikel aus Indien, China und Japan
Teeservice, Kimonos und Seidentücher
Ein Besuch bei TEE MAASS
lohnt sich immer !

TEE MAASS
Hamburg-Nienstedten
Nienstedtener Marktplatz 13-17
Telefon 82 92 33

Willy Stüdemann

BÄCKEREI · KONDITOREI · KAFFEESTUBE

Hamburg-Nienstedten
Marktplatz 22 · Ruf 82 84 48

Männer mögen
ELBSCHLOSS
weil es so würzig ist !

8